



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Haupt-Grund und Lehr-Stuck deß Christlichen Lebens

Bona, Giovanni

Nürnberg, 1729

Das 45. Cap. Was vor eine Vorbereitung zum Betten erfordert werde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52372)

Steig zu deinem GOTT hinauf /
Durchs Gebett in Himmels Lauff /
Was du bittst wird er dir geben /
Seegen / Glück / und langes Leben /

Das fünff und vierzigste Capitel.

Was vor eine Vorbereitung zum Beten erfordert werde?

Siel seynd derjenigen / welche die Weiß und Regeln nachforschen / durch welche sie zu GOTT beten lernen / als wann das Gebet eine Kunst oder Handwerk wäre / welches in gewissen vorgeschriebenen Regeln enthalten wird. Ich verwerffe zwar nicht die vielfältige Weiß und Gebot zu beten / welche viel heilige und fromme Männer vorgeschrieben; Aber diese alle seynd nicht genug / es sey dann darbey eine unaufhörliche Beschützung unsers Herzens / und der Sinnen / ohne welcher der Geist des Gebets nicht kan erhalten werden. Dann ein Herz / welches den ganzen Tag zerstreuet / verstöhret / und in eitlem Geschwätz der Menschen beschäftigt ist / wie wird es können durch das Gebet zu GOTT treten / und mit ihm von dem grösten Geschäft des Heyls handeln? Derowegen betrügen sich dieselbe Menschen
sehr

sehr/welche vermeinen/das sie in kurzer Zeit
 die allerbeschwehrlichste Sach eines irrdischen
 Menschen verrichten / von der sie doch den
 ganzen Tag entäuffert gewesen/ und von wel-
 cher sie zuvor nicht gedacht haben. Das Ge-
 bet erfordert ein reines Gemüth/welches von
 allen irrdischen Vorbildungen frey ist / damit
 es Gott allein obliegen möge. Keine besse-
 re Vorbereitung ist zu demselben/ als die Kei-
 nigkeit des Lebens/ und die Unschuld der Sün-
 den. Wer sich auf das Gebet beflisset/ und
 in selbigem einen Aufnahm suchet / der muß
 also hoch die Himmlische Dinge schätzen/ daß
 er denen Irrdischen gleichsam gänzlich erstere-
 be/ und in denen keinen Trost suche. Gut ist
 jenes Gebet/ welches der Glaub und die De-
 muth begleiten.

Willst du dich schwingen auf / so
 muß du Flügel heben/
 mit einem leichten Leib / der nicht
 der Erd anhänckt /
 Glaub/Demuth/ Flügel seyn/ der Leib
 ein frommes Leben/
 So bist du gantz und gar in Gots
 tes Lieb versenckt.

¶ JOC ¶

Das